

## Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf

Ralph Baumgärtel

### „Mitten im Fluss“

Nach dreijähriger Bauzeit und fast zehnjähriger Planungsphase konnte Umweltministerin Priska Hinz am 10. April 2014 die neue Dauerausstellung „Mitten im Fluss“ im gerade renovierten Nordflügel des Hofgutes Guntershausen auf der Rheininsel Kühkopf feierlich eröffnen. Vor rund 200 geladenen Gästen skizzierte die Ministerin Ziele und Aufgaben dieser Bildungseinrichtung und warb dabei für eine Umweltbildung, die darauf abzielt, „Interesse und Neugier zu wecken, die Naturschätze des Kühkopfs zu entdecken und Wert zu schätzen“.

Das neue Umweltbildungszentrum (UBZ) ist die Folgeeinrichtung des 1995 errichteten Naturschutzzentrums Kühkopf. Letzteres war sowohl didaktisch, als auch baulich in die Jahre gekommen und hätte einer grundlegenden Neuausrichtung bedurft. Die alte Dauerausstellung war in einem umgebauten landwirtschaftlichen Zweckbau aus den 1960er Jahren untergebracht, der zudem keinen Platz für räumliche Erweiterungen zuließ. So fehlten Räumlichkeiten für Seminarbetrieb und Wanderausstellungen. Da im Hofgutensemble hochwertige und Denkmalgeschützte Bausubstanz – im Besitz des Landes Hes-

sen – vorhanden war, lag es nahe, eine frühere Konzeption aufzugreifen und ein modernes Bildungszentrum in der alten Substanz zu planen. Eine erste Machbarkeitsstudie wurde 2004 in Auftrag gegeben und mündete 2009 in die Begründung einer Kooperation mit dem Ziel einer Realisierung des Umweltbildungszentrums im Nordflügel des Hofgutes Guntershausen.

Der Kooperation bestehend aus verschiedenen Fachbehörden unterschiedlicher Verwaltungsebenen des Landes Hessen, den örtlichen Gebietskörperschaften, dem Landesbetrieb HESSEN-FORST und dem Geo-Naturpark Bergstraße Oden-



Abb. 1: Im ehemaligen Kuhstall des Hofgutes Guntershausen können an einem Modell des Kühkopfs auf Knopfdruck Hochwasserstände simuliert werden.

Foto: Kristof Lemp

wald oblag es in der Folgezeit, die benötigten Mittel von insgesamt 2,7 Millionen Euro für die bauliche Ertüchtigung des Gebäudes bereitzustellen und die bautechnische Abwicklung sicherzustellen. Ebenfalls an der Kooperation beteiligt war der Förderverein Hofgut Gunterhausen. Gleichzeitig erfolgte das Einwerben von Sponsorengeldern für den ersten Teil der Ausstellung im Erdgeschoss. Für die aus drei Teilen bestehende Ausstellung wurde ein Kostenrahmen von knapp 800.000 € veranschlagt. Die Kosten sollen nach Vorgabe des Haushalt verantwortlichen Fachministeriums komplett über Dritte finanziert werden. Die Projektsteuerung lag in den Händen der Fachabteilung des zuständigen Ministeriums.

Mit Inbetriebnahme des Umweltbildungszentrums wurde der Bürotrakt, zwei tonnengewölbte Werkstätten, weitere Zweckräume, zwei Technikräume und ein Seminarraum sowie die Kühkopf-Dauerausstellung „Mitten im Fluss“, im

historischen Kuhstall der Öffentlichkeit übergeben. Als Sponsoren der Ausstellung konnten die Allianz-Umweltstiftung, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Fraport AG, die Mainova AG, die Stiftung Flughafen Frankfurt/Main, die Firma Viessmann, und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gewonnen werden. Bis Anfang 2016 sollen zwei weitere Ausstellungsmodulare umgesetzt und die Arbeiten an einem modernen Vortragsraum für 180 Personen abgeschlossen sein.

### Aufgaben und Ziele

Erfolgreicher Naturschutz in Schutzgebieten des Ballungsraumes geht nur über erfolgreiche Information und Besucherlenkung. Dabei kommt es nicht nur darauf an, naturschutzfachlich notwendige Restriktionen durchzusetzen, es gilt vielmehr um Verständnis für den Schutzgedanken und die damit einhergeh-

enden Beschränkungen zu werben. Gerade in Gebieten, die auch in der Vergangenheit intensiv wirtschaftlich – Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei – wie auch als Kulisse für diverse Freizeitaktivitäten genutzt wurden, ist es vor Ort auch heute noch schwierig Restriktionen durchzusetzen, die mit dem Aufkommen der Naturschutzbewegung nach 1970 verstärkt in den Verordnungen ihren Niederschlag gefunden haben. Durch Bevölkerungszuwachs in den Ballungsgebieten und verändertes Freizeitverhalten nach 1970 ist es immer wieder notwendig geworden, Verordnungen zu novellieren und nachzujustieren. Umweltbildung als integraler Bestandteil des Schutzgebietsmanagement muss diesen Prozess vor Ort unterstützen.

Das Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf möchte darüber hinaus einen Landschaftsbereich (Standort) beschreiben und erklären, der zu den artenreichsten natürlichen Lebensräumen in Mitteleuropa und gleichzeitig zu den am



Abb. 2: „Film ab im Kuhstall“ – neue Medien neben einem Originalpräparat als klassische Darstellungsform

Foto: Kristof Lemp

stärksten bedrohten gehört. Gerade einmal noch 10% der ehemaligen Oberrheinauen liegen heute noch wasserseits der Deiche, nur noch 1% kann als naturnah eingestuft werden. Hier haben sich Relikte einer ursprünglichen Auenlandschaft erhalten, die zu den naturnahsten in ganz Mitteleuropa gehören. Durch die unmittelbare Anbindung an das Abflussgeschehen des Rheins gibt es hier noch die Hydrodynamik zu beobachten, die letztlich der Motor für fast alle in einer naturnahen Aue ablaufenden Prozesse darstellt. Solche dynamischen Landschaften eignen sich auch besonders gut, allgemeine ökologische Wirkprozesse zu skizzieren und didaktisch zu vermitteln. So hat sich das Naturschutzgebiet schon seit vielen Jahren auch zu einem außerschulischen Lernort für verschiedene Zielgruppen – Kindergärten bis Universitäten – entwickelt. Das Naturschutz- und FFH-Gebiet Kühkopf-Knoblochsau umfasst eine Fläche von knapp 2.400 ha. Für das Gebiet existiert seit 2011 ein gültiger Natura 2000 Bewirtschaftungsplan. Seit 1983 werden auf ca. 150 ha ehemaliger Ackerflächen Stromtalwiesen etabliert und auf noch mal derselben Fläche Hartholzauenwälder begründet, bzw. über Sukzession entwickelt. Das Gebiet ist für Fachgruppen aus dem In- und Ausland eines der begehrtesten Ziele in Sachen Auenentwick-

lung und Auenschutz. Die Kooperation und Vernetzung mit Universitäten und anderen Einrichtungen sowie die Ausrichtung von Fachveranstaltungen und Exkursionen wird durch die Inbetriebnahme des UBZ mit Seminarraum und großem Veranstaltungsraum wesentlich verbessert.

Rezente Auen sind Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzengesellschaften, sie sind Psychotop, sie sind Untersuchungsobjekt von diversen wissenschaftlichen Disziplinen, sie sind Wirtschaftsraum (der größte Teil unserer Auen wird landwirtschaftlich genutzt), sie sind Retentionsraum im Hochwasserfall. Ein modernes Umweltbildungszentrum muss auch darauf den Fokus richten, es soll den Diskurs anregen und durchaus auch fachübergreifend Fragen nach der gesellschaftlichen Verantwortung stellen.

Naturschutz nicht alleine den Naturschützern überlassen, sondern andere gesellschaftliche Gruppen zu aktivieren, gelingt meist weniger über naturkundliche Veranstaltungen, sondern nur durch eine Erweiterung des bewährten Spektrums. So gilt es über naturschutzverträgliche Veranstaltungen „anderer Art“ – Kunst, Kultur, Geschichte, Sport, Gesundheit ... – mit Menschen in Kontakt zu kommen, die klassisch nicht zu erreichen wären. Nur so können neue Verbündete in Sachen Natur- und Umwelt-

schutz gewonnen werden. Die Vermittlung klassischer naturschutzfachlicher Inhalte über bewährte Methoden, ergänzt um einen vielfältigen Strauß von Veranstaltungen für ein offenes Publikum ist eine der Kernaufgaben des neuen Umweltbildungszentrums.

### Die Lage

Das UBZ Schatzinsel Kühkopf liegt unmittelbar hinter der Stockstädter Brücke auf der Rheininsel Kühkopf im gleichnamigen Naturschutzgebiet, Europa-Reservat und Natura-2000-Gebiet. Es liegt somit im unmittelbaren Einzugsbereich der Ballungsgebiete Rhein-Main, Rhein-Neckar und des Einzugsgebietes um Mainz. Somit können mehr als drei Millionen Menschen das Gebiet in weniger als einer Stunde erreichen. Der Kühkopf mit der Knoblochsau als wichtigstes Auenschutzgebiet am Oberrhein ist aufgrund dieser Lage schon immer auch ein beliebter Ausflugsort für diverse Zielgruppen gewesen. Insofern lag es nahe, gerade hier eine attraktive Umweltbildungseinrichtung zu etablieren, um offensiv für den Gedanken des Auenschutzes und des Europäischen Naturschutzes zu werben. An Spitzentagen konnten bis zu 10.000 Besucher im Naturschutzgebiet gezählt werden. Der Aspekt Besucherlenkung spielt so auch beim Pflegemanagement eine prominente Rolle.

### Das Gebäude

Das Gebäude ist Bestandteil des Hofgutes Guntershausen, dessen Ensemble aus einem Verwalterhaus, einem Nord- und einem Südflügel, sowie einigen modernen Zweckbauten besteht. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich noch ein Forsthaus, das derzeit renoviert und instandgesetzt wird. Die historische Substanz des Hofgutes stammt aus der Mitte des vorletzten Jahrhunderts und steht unter Denkmalschutz. Während Verwalterhaus und Südflügel einem Förderverein für eine satzungsgemäße Nutzung überlassen wurden – dort werden Kultur- und Landschaftsgeschichte, Kunst und Historie besonders beleuchtet – steht der Nordflügel mit einer Nutzflä-



Abb. 3: Im Modell der Steinfrucht der Wassernuss (*Trapa natans*), einer Schwimmplattpflanze, die in den stehenden Gewässern des Kühkopfs vorkommt, sind Informationen verborgen.  
Foto: Kristof Lemp

che von ca. 1.500 m<sup>3</sup> in vollem Umfang den Zwecken der Umweltbildung zur Verfügung. Kernstück des Umweltbildungszentrums ist ein kreuzgratgewölbter Kuhstall im Erdgeschoss in dem die Dauerausstellung „Mitten im Fluss“ eingerichtet wurde. Weitere Ausstellungsteile mit eigenen Inhalten sind im Zwischen- und im Obergeschoss vorgesehen. Im Erdgeschoss finden sich zusätzlich Werk-, Atelier- und Technikräume. Im Obergeschoss sind zudem der Bürotrakt und ein Seminarraum untergebracht, hier entsteht auch der Vortragsraum für bis zu 180 Personen.

## Die Ausstellung

Die Dauerausstellung „Mitten im Fluss“ setzt die Besonderheiten und Naturschätze des Naturschutzgebietes wirkungsvoll in Szene. Zentrum der Ausstellung ist eine große Schatzkarte mit den Highlights des Naturschutzgebietes. In den einzelnen Vierungen des kreuzgratgewölbten alten Kuhstalls werden kunstvoll die einzelnen Schätze – der blaue Frosch, der Apfel, die Hartholzauwe oder die Vogelwelt des Röhrichts – präsentiert. Dabei spielt der Perspektivwechsel eine besondere Rolle. So findet man hier u. a. eine überdimensionale Rheinschnake oder einen Samen der Silberweide in Gurkengröße an der Decke hängend. Es wurde auf eine gesunde Mischung der verwendeten Medien geachtet, neben den klassischen Vermittlungsformen finden sich Modelle sowie interaktive digitale Einheiten. Die Ausstellung lädt ein, interaktiv den Lebensraum Kühkopf mit seinen Besonderheiten zu entdecken und daraus Kenntnisse zu erlangen, die den Besuch des Naturschutzgebietes bereichern.

## Der Betrieb

Trägerschaft und Verantwortung für das UBZ liegen, wie auch beim Vorgängermodell, in den bewährten Händen des Regierungspräsidiums Darmstadt. Analog zum Pflegemanagement wird der Betrieb – vertraglich fixiert – an den Landesbetrieb HESSEN-FORST delegiert, der auch die Leitung des Umweltbildungs-

zentrums stellt. Die gesonderte Haushaltsmittelzuweisung an den RP erfolgt über das zuständige Ministerium. Damit liegen Umsetzung des Pflegemanagements und Leitung des Umweltbildungszentrums in einer Hand. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Authentizität bei der Vermittlung fachlicher Inhalte für Fachgruppen sinnvoll. Das Regierungspräsidium hat einen Fachbeirat einberufen, dem neben den Kooperationspartnern auch ein Vertreter der Naturschutzverbände angehört. Der Fachbeirat unter Vorsitz des Regierungspräsidiums unterstützt die Leitung des Umweltbildungszentrums vor allem beim Veranstaltungsmanagement. Ebenfalls beim Regierungspräsidium liegt die Betreuung des Internetauftrittes.

## Die ersten 100 Tage

In den ersten 100 Tagen nach Eröffnung des neuen UBZ konnten 14.800 Besucher gezählt werden. Etwa ein Drittel der Besucher nahmen an organisierten Veranstaltungen teil. Alleine die beiden Eröffnungsveranstaltungen nutzen mehr als 2.000 Besucher, um sich über den aktuellen Stand zu informieren und das UBZ zu besichtigen. In den folgenden drei Monaten wurden zudem 130 Veranstaltungen und Führungen im Gebiet und im UBZ durchgeführt, die von fast 2.400 Personen besucht wurden. Die Erwartungen der Initiatoren und Betreiber wurden so mehr als erfüllt.

## Perspektiven

Der letzte Bauabschnitt umfasst die Ausgestaltung des Obergeschosses für einen weiteren Ausstellungskomplex, die Wanderausstellung sowie die Gestaltung des Vortragsraumes für ca. 180 Personen. Zeitgleich verlaufen Feinplanung, Sponsorenwerbung und die Umsetzung der Ausstellungsteile „Geschichte im Fluss“ und „Speicherwelten“. Die beiden neuen Module bedeuten eine zeitliche, räumliche und thematische Erweiterung des ersten Ausstellungsteiles.

Die Vernetzung von Ausstellungsinhalten und Außengelände wird ein eigenes Projekt darstellen. Dabei geht es darum,

im nahen Umfeld des UBZ einen „Auenlehrpfad“ zu etablieren, der mit QR-Codes ausgestattet, die Verknüpfung von Ausstellung und erlebter Natur gewährleistet. Durch diese Bündelung von Information und Attraktion um das UBZ sollen Störungen auf der Fläche vermieden werden.

In Kooperation mit dem Landesverband Hessischer Imker entsteht am Rand des Hofgutes eine Schauimkerei. Hier wird wieder eine der ältesten Nutzungen der Landschaft etabliert und in einen modernen Kontext gesetzt. Die Imkerei wird auch Bestandteil der Umweltbildung, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen werden.

## Ausblick

Das Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf steht für „Erlebnis, Bildung und Verantwortung“ im Zeichen eines nachhaltigen Umgangs mit unseren Ressourcen. Das bedeutet auch, die gesamte Bandbreite gesellschaftlicher Prozesse und deren Wirken auf den Naturlandschaft zu berücksichtigen und in die Umweltbildung zu integrieren. Es gilt, die Interaktion mit diversen gesellschaftlichen Gruppen und Strömungen zu suchen, aktuelle Themen aufzugreifen und Foren sowie ganzheitliche Erfahrungsräume zu etablieren.

Rückmeldungen von Besuchern, Partnern und externen Fachleuten sowie die Reaktionen der Medien deuten an, dass dieses Konzept aufgeht und sich das UBZ als modernste Einrichtung im deutschlandweiten BildungsNetzwerkAue etablieren kann und zudem in Südhessen eine herausragende Rolle in der Umweltbildung einnehmen wird.

## Kontakt

Ralph Baumgärtel  
Leiter Umweltbildungszentrum  
Außerhalb 27  
64589 Stockstadt am Rhein  
Telefon: 06158 1886039  
E-Mail: Ralph.Baumgaertel@Forst.hessen.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Baumgärtel Ralph

Artikel/Article: [Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf 174-177](#)